

wird ein Zitat aus der d-Moll-Messe wichtig, das Bruckner noch einmal in seiner letzten, unvollendet gebliebenen neunten Sinfonie einsetzte, ein Umstand, der ein bezeichnendes Licht auf die innige, gefühlmäßige Katholizität des Komponisten wirft. Dennoch ist dieser Satz nicht etwa so „christianisiert“, daß nicht auch ausgesprochen heidnische, naturhaft-schwärmerische Elemente Eingang finden könnten.

Im Gedenken an den Geburtstag seiner Mutter schrieb der Meister den zweiten Satz mit seiner überwiegend elegischen Stimmung der drei Themen (im vollen Streichersatz das erste, in den Bratschen das zweite, geheimnisvoll-erklärt wirkt das dritte). Wie im ersten Satz kommt es auch im langsamen Teil der Sinfonie zu ausgesprochenen dramatischen Ausbrüchen. Das Scherzo ist zweifellos von einem österreichischen Bauern Tanz beeinflußt worden. Aus

spielerischen Geigenfiguren und dem Pizzicato der Bässe entfaltet sich das eingängige Hauptthema, das an das Hauptthema des ersten Satzes erinnert. Anmutig ist der Kontrast, den das Trio bietet, das ebenfalls der österreichischen Volksmusik verpflichtet ist.

Das Finale wird mit einem monumentalen Bläserthema eingeleitet. Das folgende gesungliche DoppeltHEMA (als Choral in den Bläsern, tänzerisch-beachtend in den Streichern) deutete Bruckner selbst: „So ist das Leben. Die Polka bedeutet den Humor und den Frohsinn in der Welt — der Choral das Traurige, Schmerzliche in ihr.“ Doch alles Schmerzliche ist am Ende der Sinfonie überwunden (ein drittes kämpferisches Oktaventhema trägt dazu bei). Sieghaft-strahlend erklingt zum Ausklang des Werkes das Hauptthema des ersten Satzes, gleichsam als optimistisches Bekenntnis zum Leben.

Dr. habil. Dieter Härtwig

VORANKÜNDIGUNG

Sonntags, den 3. Januar 1980, 20.00 Uhr (Aussicht B)
Sonntag, den 6. Januar 1980, 20.00 Uhr (Aussicht C 2)
Festsaal der Kulturpalastes Dresden
Einführungsvorträge jeweils 19.20 Uhr
Doz. phil. Sabine Glöck

3. ZYKLUS-KONZERT KONTRASTE

Diriganz: Wolf-Dietrich Henckell, Leipzig
Solist: Eckart Houpt, Dresden, Flöte
Wolke von Dreyer, Mozart, Smetana und Janáček

Programmleiter der Dresdner Philharmonie
Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig
Druck: GDR, Prof. Sieber Pilsna 11/25-12 140 008.76.79

Spielzeit 1979/80 — Chiffriergang: Prof. Herbert Kegel
EVP — 25 H



3. ZYKLUS-KONZERT 1979/80



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie